



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG



## KOLLEG-BOTE

Liebe Leserinnen und Leser,  
mit dem Jahr 2017 hat ein neuer Abschnitt für das Universitätskolleg begonnen. Als „Modellversuch Universitätskolleg 2.0“ starten wir in die zweite Phase der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ (QPL). Für uns ein schöner Anlass, Ihnen in diesem Boten erste Neuerungen vorzustellen.

### AUSGABE 062

#### ■ Seite 1

Universitätskolleg 2.0:  
Personell und inhaltlich in  
die 2. Förderphase.

#### ■ Seite 2/3

„Student Engagement“  
unter den Bedingungen der  
Digitalisierung. Ein Beitrag  
der neuen wissenschaft-  
lichen Leiterin Prof. Dr. Kerstin  
Mayrberger.

#### ■ Seite 4

Ausblick: Jahrestagung 2017.

## UNIVERSITÄTSKOLLEG 2.0

PERSONELL UND INHALTLICH IN DIE 2. FÖRDERPHASE

Vieles ist neu in diesen Tagen: Mit Prof. Dr. Kerstin Mayrberger hat das Universitätskolleg eine neue wissenschaftliche Leiterin bekommen, dazu formiert sich parallel ein neues Team aus erfahrenen sowie neuen Kolleginnen und Kollegen.

Zu den Änderungen, die Sie bereits auf den ersten Blick sehen können, gehört das neue Layout unseres Kolleg-Boten. Wir hoffen, es gefällt Ihnen.

Da wir Sie künftig noch stärker über Entwicklungen aus dem QPL-Netzwerk informieren möchten, laden wir alle Hochschulen herzlich dazu ein, Wissenswertes aus ihren Projekten an uns zu senden: [redaktion.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.kolleg@uni-hamburg.de).

VON KERSTIN MAYRBERGER



# „STUDENT ENGAGEMENT“ UNTER DEN BEDINGUNGEN DER DIGITALISIERUNG

Warum die Einbindung Studierender an der Hochschule noch extra betonen? Lehre und Studium machen doch gar keinen Sinn ohne ihre primäre Zielgruppe – die Lernenden bzw. Studierenden. Zudem: Leben und lernen wir nicht längst gemeinsam in Zeiten von „Universität 4.0“, „Curriculum 4.0“, „Lernen 4.0“ – und das alles für „Arbeit 4.0“ und „Industrie 4.0“? Kollaboration, Kommunikation, Interdisziplinarität und Problemorientierung – vernetzt und digital (unterstützt) sind für die Beschäftigungsfähigkeit förderlich, doch glücklicherweise zugleich auch für die Persönlichkeitsbildung nicht (unbedingt) schädlich. Also lieber gleich alles auf „4.0“ setzen, denn so wären alle integriert?

Die Versionierung „4.0“ umschreibt plakativ, dass sich mit zunehmender Digitalisierung von Datenverarbeitungsprozessen und Informationsvielfalt wie auch veränderten Formen der Kollaboration, u. a. die Auseinandersetzung mit Fragen von Openness in Forschung und Lehre sowie die Kommunikation mit mobilen Endgeräten, die Universität oder allgemeiner das akademische Leben verändert – auch wenn sich ein solcher Wandel im Alltag lange noch nicht so disruptiv zeigt, wie er derzeit mancherorts verkündet wird. Dass „4.0“ nicht die alleinige Lösung ist, dennoch aber eine Orientierung an den entsprechenden Ideen mit Blick auf die Förderung des Engagements von Studierenden unter den Bedingungen der Digitalisierung an deutschen Hochschulen zum Studienerfolg beitragen kann, wird hier kurz umrissen und mit Beispielen aus dem gerade in die nächste Phase startenden Universitätskolleg der Universität Hamburg illustriert.

## Können, dürfen, lassen, sollen oder wollen – „Student Engagement“ fördern und fordern

Mit dem Universitätskolleg 2.0 an der Universität Hamburg wird der Fokus auf die Diversität der Studierenden an den kritischen Bildungspassagen (Übergänge in das Studium, innerhalb des Studiums und hin zur Beschäftigung) gelegt. Sechs ausgewählte Maßnahmen werden fakultätsübergreifend über die Projektlaufzeit entwickelt (vgl. ausführlicher Bote 059 bis 061) – und zwar unter Einbindung aller Stakeholder, wozu allen voran die Studierenden gehören. Partizipation der Studierenden als aktive Teilnahme von Einzelnen oder Gruppen an Entscheidungsprozessen kann hierbei unterschiedliche Formen annehmen und zu unterschiedlichem Partizipationserleben führen – von der Teilhabe und Einbeziehung bis hin zu Formen der Mitwirkung, Mitbestimmung und Selbstbestimmung. Dabei geht es vor allem darum, die Intensität, mit der ein Studium durchlaufen, erlebt und gelebt wird, in möglichst vielen Bereichen durch vielfältige Methoden, Problemstellungen und Perspektiven zu erhöhen.

### TERMINE

#### GfHf 2017 – Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschul- forschung

Veranstaltung zur Digitalisierung der Hochschulen am 30. und 31. März in Hannover.

#### Programm der Jahrestagung 2017 der GfHf

#### JFMH 2017 – Junges Forum für Medien und Hochschulentwicklung

Tagung des Hamburger Zentrums für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) der Universität Hamburg vom 15. bis 16. Juni 2017.

#### Webseite der HUL-Tagung

## Zeitgemäße Lehrentwicklung unter den Bedingungen der Digitalisierung ermöglichen und realisieren

Digitalisierung von Lehren und Lernen bedeutet neben der Einbindung von digitalen Elementen in die Präsenzlehre sowie Online-Angeboten für die Selbststudienphasen auch eine Auseinandersetzung mit dem, was Digitalisierung ausmacht. Dazu gehören zum Beispiel die Kollaboration und Gemeinschaft, der veränderte Umgang mit und die Nutzung von Daten sowie Transparenz und Openness. Neben dem Lernen mit digitalen Angeboten und einer Sensibilisierung für zeitgemäße digitale Lernangebote (Awareness) geht es auch um die kritische Auseinandersetzung mit Fragen der Digitalisierung: Welche Chancen und Herausforderungen bieten diese Prozesse, und was bedeuten sie für das eigene Handeln? Medienbildung spielt hier neben sichtbaren medienbezogenen Kompetenzen eine bedeutsame Rolle für die Allgemeinbildung, wie sie in einem aktiven „Student Engagement“ steckt.

Beispielsweise kann das Erleben des studentischen Engagements dort eine intensive Erfahrung sein, wo der Austausch zwischen Lernenden interdisziplinär erfolgt, akademische und zivilgesellschaftlich relevante Probleme die leitende Idee darstellen und mit forschendem Charakter bearbeitet werden. Um dieses Partizipationserleben zu fördern, könnten und sollten Studierende auch in die Konzeption derartiger Lehr- und Lernangebote einbezogen werden.



Im Universitätskolleg 2.0 sei beispielsweise die Entwicklung von Online-Self-Assessments für die Phasen der Übergänge genannt, ebenso auch die Förderung von Lehrprojekten, die die akademische Lehre insgesamt voranbringen können wie die Weiterentwicklung einer (internationalen) Tutorienqualifizierung. Die Beteiligung an der Auswahl innovativer Lehrprojekte im Rahmen von Lehrlaboren, welche (mit digitalen Medien) über ein Semester entwickelt und erprobt werden – auch im Hinblick auf die Entwicklung von Open Educational Resources (OER) –, erweitert den Blick ebenso für „zeitgemäße Lehre“ wie die Sensibilisierung für „zeitgemäße Studien- und Lernbedingungen“ durch Beteiligung an der Weiterentwicklung von (fachübergreifenden) Kursen oder Beratungsangeboten zum akademischen Schreiben. Dabei bieten gezielte digitale Angebote neben Informationen und Austausch auch eine weitere Möglichkeit, Beziehungen auf- und auszubauen, die in der Präsenzlehre an der Präsenzuniversität bereits entstanden sind. Der bewusste Blick auf die Einbindung der Akteure im Sinne eines „Student Engagements“ kann bei den vielfältigen Digitalisierungsprozessen und „4.0-Potenzialen“ für die Entwicklung von Lehre und Studium sicherlich förderlich sein.

### KURZMELDUNG

#### Universitätskolleg-Schriftenbände 17 bis 21 online

Die Bände sollen die Arbeit des Universitätskollegs transparent und diskutierbar machen. Band 17 umfasst die Ausgaben 035 bis 061 des Kolleg-Boten. Die Endberichte der Teilprojekte des Universitätskollegs 1.0 sind in den Bänden 18 bis 21 dargestellt.

**Zu den UK-Schriftenbänden**

## IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 062  
Erstausgabe am 31.01.2017  
Druckauflage: 1250 Exemplare

**PDF-Download  
des Kolleg-Boten**

### Herausgeber

Universität Hamburg  
Zentrale Organisationseinheit  
Universitätskolleg  
Schlüterstraße 51  
20146 Hamburg  
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (km)

### Chefredaktion

Ulrike Helbig (uh)

### Redaktion, Layout und

#### Lektorat (red)

Team Redaktion  
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

### Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität  
Hamburg

### Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

### verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

### Erscheinungsweise

mind. monatlich,  
ggf. Zusatzausgaben  
ISSN 2196-3576  
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

# QUALITÄTSPAKT LEHRE: 2. PROGRAMMKONFERENZ

Zum Auftakt der zweiten Förderperiode des „Qualitätspakts Lehre“ (QPL) lädt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am 23./24. März 2017 zur zweiten großen Programmkonferenz nach Berlin. Akteurinnen und Akteure aus allen geförderten Projekten sowie Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulleitungen, der Bundes- wie der Landespolitik sowie der Gesellschaft werden im bcc Berlin Congress Center auf Einladung des BMBF zusammenkommen.

Nach der Eröffnung durch Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Dr. Johanna Wanka diskutieren Prof. Dr. Karin Donhauser, Humboldt-Universität zu Berlin und zugleich Vorsitzende des Auswahlgremiums, Prof. Dr. Harm Hospers von der Universität Maastricht, Ars-legendi-Preisträger Dr. Malte Persike, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, und der Studierendenvertreter Janek Heß im Rahmen eines moderierten Fachgesprächs das Thema „Der Qualitätspakt Lehre und die Entwicklung der Hochschullehre“. Acht themenbezogene Workshops und ein Diskussionsforum, das an die Hochschulleitungen adressiert ist, stehen im Mittelpunkt der Tagung.

## JAHRESTAGUNG 2017

Lehrende, Studierende sowie Verwaltungsmitglieder der Universität Hamburg sind am 22. Juni 2017 herzlich eingeladen, sich im Rahmen der Jahrestagung des Universitätskollegs im atmosphärischen Ambiente des Chinesischen Teehauses Yu Garden über die Neuaufstellung des Projekts zu informieren.

In zentraler Lage, nur wenige Minuten von der Universität und dem ICE-Bahnhof Hamburg-Dammtor entfernt, besteht die Möglichkeit, Vorträge hochkarätiger Referentinnen und Referenten zu hören sowie das Team des Universitätskollegs in zwanglosem Austausch kennenzulernen.

Eingerahmt wird die diesjährige Tagung von einer hochschulinternen Pre-Conference zum Thema Lehre am 21. Juni sowie einem Barcamp zu Bildungsmaterialien am 23. Juni. Um über die Vorbereitungen zu allen drei Veranstaltungen auf dem Laufenden zu bleiben, können Sie sich **hier registrieren**.